
Pressemitteilung

Rheinstraße 44/46
D-64283 Darmstadt

Tel. +49 (0) 6151/826 99-0
Fax. +49 (0) 6151/826 99-34

mail@passiv.de
www.passiv.de

Nichtwohngebäude energetisch saniert **„Einsatz von Passivhaustechnologien bei der Modernisierung von** **Nichtwohngebäuden“ – 48. Sitzung des Arbeitskreises kostengünstige** **Passivhäuser am 15. Juni 2012 in Darmstadt**



Sanierung Expost-
Gebäude in Bozen
Architekt: Michael Tribus
Foto: Rene Riller

Darmstadt, 29.5.2012 - Passivhaustechnik lässt sich mit sehr gutem Erfolg auch bei der Modernisierung von Altbauten verwenden. Eine Verringerung des Heizwärmebedarfs um den Faktor 10 konnte für eine Reihe von untersuchten Wohngebäuden nachgewiesen werden.

Viele Ergebnisse lassen sich auch auf Nichtwohngebäude wie Verwaltungsgebäude, Produktionsstätten oder Schulen übertragen. Allerdings treten hier auch spezifische Fragestellungen auf, die gesondert untersucht werden müssen. Hierzu gehören die Vermeidung von sommerlicher Überhitzung trotz höherer interner Lasten, die Optimierung der Tageslichtnutzung, die Ausstattung mit energieeffizienten Geräten und Leuchten sowie die durch die Nutzung vorgegebenen Anforderungen an die Belüftung.

Ergebnisse zu diesen und weiteren Fragen werden Mitarbeiter des Passivhaus Instituts sowie externe Experten am 15. Juni in Darmstadt vorstellen. Es gilt die Betreiber dieser meist größeren Objekte zu animieren, bei deren Sanierung ebenfalls auf Passivhaus-Komponenten zu setzen, um so langfristig Kosten zu sparen. Gebäudeeigentümer aus Wirtschaft und öffentlicher Hand sind herzlich eingeladen zu erfahren, wie insbesondere Verwaltungs- und Bildungsgebäude zu wahren Energiespar-Objekten saniert werden können.

Neben den niedrigen Energiekosten für die Betreiber „springt“ durch den richtigen Einbau hocheffizienter Lüftungstechnik eine deutliche Verbesserung der Luftqualität für alle Nutzer dieser Gebäude heraus. Die Oberflächentemperaturen aller

Innenraumflächen, vor allem der Fenster, steigen bei Verwendung hochwärmedämmender Komponenten an – so dass im Winter auch gerne ein Fensterplatz eingenommen wird.

Zudem lassen sich schon bei der Sanierung selbst Kosten sparen – denn je „besser“ also effizienter die Hülle des Gebäudes modernisiert wird, umso kleiner und effizienter kann die dann noch notwendige Heizungsanlage dimensioniert werden!

Förderer des Arbeitskreises Phase V sind die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, proKlima - Der enercity-Fonds sowie die FAAG TECHNIK GmbH.

Das Programm sowie weitere Informationen und Anmelde­möglichkeit unter www.passiv.de

Pressekontakt:

Oksana Dzeva | Sabine Stillfried | Passivhaus Institut | 06151 82699 25,
presse@passiv.de